

Agrarsprecher in

Der neue VP-Ortsobmann in Jerzens heißt Emmerich Grutsch und ist ausgewiesener Agrarier.

JERZENS (pc). Nachdem Alt-Bürgermeister Sepp Reinstadler nach 30 Jahren als Jerzener VP-Obmann für keine weitere Periode kandidierte, wurde in der vergangenen Woche in der Ortsgruppe neu gewählt.

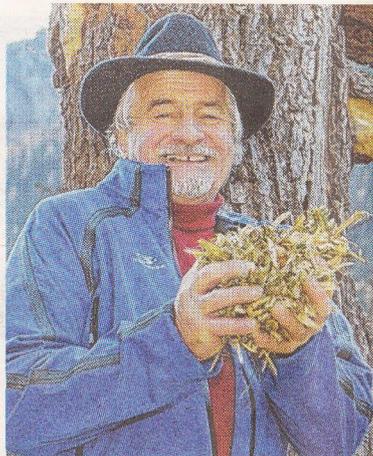
Agrar-West-Sprecher

Neuer VP-Obmann in der Pitztaler Gemeinde ist der Unternehmer Emmerich Grutsch. Die Pikanterie dabei: Grutsch ist auch Ortssprecher der umstrittenen Agrar West, die sich ungeachtet der Höchststrichter-Urteile gegen deren Erkenntnisse wehrt und auch die Jerzener Agrargemeinschaft

Tanzalpe nicht als Gemeindeguts-Agrar anerkennt. Wie berichtet, kämpfte Ex-VP-Obmann Reinstadler jahrzehntelang gegen die Tatsache an, dass die Agrargemeinschaft Tanzalpe mit den Geldern vom Hochzeiger bzw. der Jagd rund 240.000 Euro pro Jahr lukriert und die Gemeinde mit 150 Euro regelrecht abspeist.

Sachwalter gefordert

Selbst VP-Landtagsabgeordneter Jakob Wolf fordert schon seit Monaten einen Sachwalter für die Jerzener Agrargemeinschaft, dies bleibt bis dato ein frommer Wunsch. Die Agrarier verweigern jegliche Konsensfindung und auch den Einblick in ihre Finanzgebarung. Dass mit Karl Raich der ehemalige Kassier ebendieser Agrargemeinschaft als Bürgermeister fungiert, auch zahlreiche Gemeinderäte in der Tanzalpe

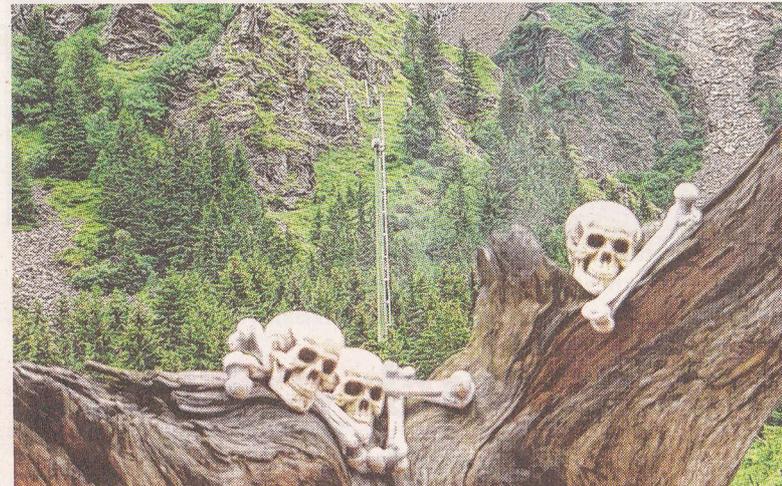


Der Ex-Ortsobmann vertraut nun mehr der Kraft der Zirbe als der Politik.

Foto: Perktold

integriert sind und nun mit Emmerich Grutsch der Ortsprecher der Agrar West zum VP-Ortsobmann gewählt wurde, bietet eine wenig schmeichelhafte Optik. Für Sepp Reinstadler, der 27 Jahre als Bürgermeister und 30

Ortsgruppe

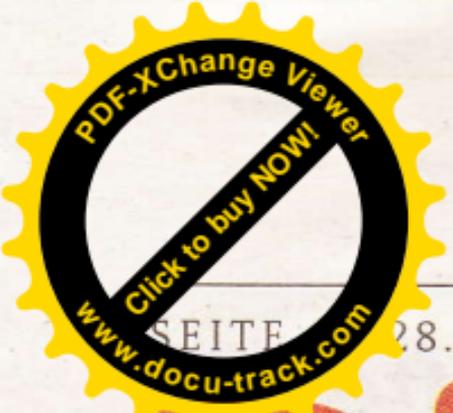


Sepp Reinstadler vermutet, dass in der Tanzalpe „so manche Leiche im Keller liegt“.

Foto: Perktold

Jahre als VP-Obmann in Jerzens regierte, ist diese Personalie ein weiterer Schritt in Richtung bäuerlicher Schattenregierung bzw. in den Niedergang „seiner“ Volkspartei. Jakob Wolf würdigte Reinstadler in seiner Laudatio als „nicht immer be-

quemes, aber wertvolles Mitglied der VP“. Ganz wohl dürfte Wolf bei der neuen Personalie Emmerich Grutsch aber nicht sein, denn von einer echten Öffnung der Tanzalpe-Bücher ist man nun weiter entfernt als je zuvor.



Die W



MEINUNG

Clemens Perktold

imst.red@bezirksblaetter.com

Eine Blutgrätsche in der Volkspartei

■ Die ÖVP kommt nicht aus den Schlagzeilen, frei nach dem Motto: Auch schlechte Werbung ist eine Werbung. Durch den Korruptionssumpf auf Bundes- und Landesebene schwer gezeichnet, ist die Frage der Agrargemeinschaften ein weiterer Grund, der Politik den Rücken zu kehren. Anstatt sich konsequent für die Gemeinden einzusetzen, die jeden Euro brauchen, wird bei der Umsetzung der Höchstgerichts-Erkenntnisse fröhlich weitergetrödelt. Motto: Irgendwie wird's schon gehen. Die Jerzener Ortsgruppe mit einem Sprecher der Agrar West zu besetzen, die nichts anderes im Sinne führt, als ihre Pfründe jenseits der Rechtsstaatlichkeit zu sichern, ist ein weiteres fatales Signal, über das man nur den Kopf schütteln kann. Über die künftigen Wahlen müssen sich die ÖVP-Politiker trotzdem keine großen Gedanken machen, denn unter Blinden ist der Einäugige ein König...